

Der Courier
ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Kontingentspreis:
für Canada \$2.00
für Ausland \$2.50

Der Courier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada \$2.00
to foreign countries \$2.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 14 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 12. Juni 1929. 14 Seiten. Nummer 52.

Unentschiedener Ausgang der Saskatchewan-Provinzialwahlen

Schwierige parlamentarische Lage geschaffen

26 Liberale, 25 Konservative, 6 Unabhängige und 4 Progressive.

Keine Partei verfügt über absolute Mehrheit.

Minister, außer Hamilton und Latta, wiedergewählt.
Hon. Dr. J. M. Uhrich hat größte Mehrheit in ländlichen Wahlkreisen.

Anton Huck, Süd-Quipelle, und H. Therres, Humboldt, mit großen Majoritäten gewählt.

Regina. — Die allgemeinen Provinzwahlen in Saskatchewan haben zu einer recht eigenartigen Situation geführt; denn keine der beiden großen Parteien, der Liberale und Konservative, verfügt über eine absolute Mehrheit im Provinzparlament, während die Liberale in den letzten 24 Jahren stets eine arbeitsfähige Majorität aufzuweisen hatten. Vorläufig weis niemand, wer die neue Saskatchewan-Regierung bilden wird, zumal die amtliche Stimmzählung am nächsten Donnerstag noch abzuwarten ist, die eventuell die eine oder andere Verschiebung ergeben kann.

Bei Auflösung der letzten Legislatur war die Verteilung der Sitze folgende:

Liberale 53
Progressive 5
Konservative 4
Unabhängige 1

Nach den vorläufig festgestellten Wahlergebnissen vom 6. Juni ergibt sich folgendes Bild:

Liberale 26
Konservative 25
Unabhängige 6
Progressive 4

Es kommen noch zwei nicht festgesetzte Sitze, nämlich die von Cumberland und die von La Crosse, die im Norden der Provinz gelegen sind, wo man die Wahl auf ein späteres noch nicht bekanntes Datum verschoben hat. Die beiden Wahlkreise waren bisher liberal.

Ursprünglich hatte man für die Konservativen 26 Sitze angenommen, mußte aber einen, den von Gannington, aus der konservativen

Seite freiziehen und ihn den Unabhängigen zuweisen, weil der dort gewählte Abgeordnete Dr. S. Arthur sich nicht zur konservativen Partei bekennen will, sondern sich als unabhängiger Konservativer bezeichnet.

Verteilung der Sitze.
Demnach verteilen sich die Sitze folgendermaßen:
Liberale: Canora, Egan, Gravelbourg, Humboldt, Nad Hill, Kinistino, Lloydminster, Nutana, Regina, Westbank Hill, Pipestone, Prince Albert, DuRoi, North, LaPelle, South, Redburn, Rosetown, Eastcoast, Saskatoon County, Shellbrook, Touchwood, Turf, Bonda, Wynyard, Naywaland, Willow Bush und Maple Creek.

Konservative: Arm River, Benough, Biggar, Cut Knife, Cypress, Elroy, Kerrobert, Lumsden, Melrose, Moose Jaw County, Moose Jaw City (2), Mooloomin, North, Regina City (2), Rosetown, Saskatoon City (2), Souris, Swift Current, Thunder Creek, Tisdale, Wilkie und Wolfville.

Progressive: Francis, Sanley, Siderley und Salt Mountain.
Unabhängige: North und South Battlefords, Milestone, Babena, Weyburn, Norton und Gannington.

Minister bis auf zwei wiedergewählt.
Die Minister der, Gardiner-Regierung sind, ausgenommen zwei, nämlich Landwirtschaftsminister Hamilton und Provinzsekretär Latta, in ihren betreffenden Wahlkreisen wiedergewählt worden, zum Teil sogar mit ganz beträchtlichen Mehrheiten. Die größte Mehrheit in den ländlichen Distrikten errang der Minister für Volksgesundheit und öffentliche Arbeiten Dr. J. M. Uhrich, der in seinem Wahlkreis Rosetown eine Majorität von 2050 Stimmen erzielte. An zweiter Stelle folgt James Sagan, der erfolgreiche liberale Kandidat für Bonda, mit einer Mehrheit von 1488, dann der Liberaler E. S. Glind für Shellbrook mit 1204 Mehrheit, dann der Liberale B. E. McGregor für Gravelbourg mit 1087 Mehrheit.

In den drei großen Städten der Provinz liegen durchwegs die konservativen Kandidaten, in Regina Grassfield und McWhirion mit je 4000, in Saskatoon Dr. J. E. R. Anderson und McConnell mit je 3000 und in Moose Jaw Werley mit

500 und Dr. Smith mit 150 Stimmen Mehrheit.
Von den liberalen Abgeordneten wurden u. a. gewählt Premier Gardiner mit 808 Stimmen, Anton Huck mit 558 Stimmen Mehrheit und H. Therres in Humboldt.

Deposit verloren.
Ihr Deposit verloren haben folgende Kandidaten:
Progressive: C. E. Little, Benough; G. A. Widerton, Biggar; G. Calloway, Egan; W. J. Godburn, Lumsden; W. McEwen, North; LaPelle; J. L. Dobie, Saskatoon County; D. Galdorion, Wynyard.

Unabhängige: G. Edwards, Battlefords; A. Helous, Canora; R. E. Legert, Rosetown; C. F. Van Gaton, Shellbrook; Geo. McIntosh, Bonda.
Konservative: C. S. Hodson, Rosetown.

Was nun?
Der unentschiedene Wahlausgang stellt die Provinz vor eine recht verwickelte Lage.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Vereinigte Staaten verweigern Rußlands Anerkennung.

Washington. — Das Staats-Departement hat zahlreiche Briefe erhalten, in denen die Zustimmung zu der von Staatssekretär Stimson für sich ausgesprochenen Politik der Nichtanerkennung der russischen Sowjetrepublik zum Ausdruck gebracht wird.
Sekretär Stimson hatte in einem Briefe an Matthew Wolf, Vizepräsident der amerikanischen Arbeiter-Föderation, erklärt, daß die Regierung keine Anerkennung der Sowjet-Regierung plane und die von Präsident Coolidge gegenüber Rußland geübte Politik fortzusetzen gedenke.

Unter den wenigen, die die Anerkennung der Sowjets fordern, ist Senator Borah, Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen, der eine dementsprechende Entschließung im Senat eingebracht hat. Im Staats-Departement wird erklärt, daß auch hinsichtlich der Beziehungen zwischen Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten mit dieser Nichtanerkennungspolitik ihr Einverständnis erklärt haben.

Unterzeichnung des Pariser Sachverständigen-Berichts

Beinhähriger Reparationsstreit durch Kompromiß vorläufig beendet.

Ermäßigung der deutschen Leistungen und Aufhebung der ausländischen Kontrolle in Deutschland.

Die Reparationsbank, ihre Aufgaben u. ihre internationale Zusammenfassung.

Paris. — Deutschland und die Gläubigerstaaten haben hier auf der Konferenz der Reparations-Sachverständigen eine vollständige Einigung erzielt. Das letzte Hindernis, das der gegenseitigen Verständigung der Konferenzteilnehmer noch im Wege stand, wurde aus dem Wege geräumt, als die Belgier sich bereit erklärten, ihre Markforderungen gegen Deutschland, die aus der Inflationszeit stammen, in direkten Verhandlungen mit Deutschland zu regeln.

Alle Delegationen, einschließlich der belgischen, billigten den deutschen Vorschlag, daß die Frage der Wiederumkehr der Verluste, die Belgien durch die Konfiszierung des belgischen Anteils in den Jahren der Inflation der deutschen Mark erlitten hat, durch eine Sonderkonferenz zwischen den beiden Regierungen von Berlin und Brüssel geregelt werden soll. Daraufhin gaben die Belgier auf der Konferenz zu verstehen, daß sie bereit sind, den neuen Zahlungsplan des amerikanischen Betreters Owen D. Young zu unterzeichnen.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

mark entrichtet, entsprechend den Gewinnen der zu schaffenden internationalen Reparationsbank und gemäß der Amortisation, an der die Gläubigerstaaten teilnehmen sollen.

Vorteile für Deutschland.
Aus dem Bericht ergeben sich für Deutschland folgende Vorteile: Die Tributlast wird vermindert; die Reparationsfrage wird auf ein unpolitisches Gebiet gehoben; die Kontrolle des deutschen Finanzwesens wird beseitigt und jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands hat aufzuhören.

Ferner bemerkt man sich, einen beträchtlichen Teil der Zinsen, die Belgien durch die Konfiszierung des belgischen Anteils in den Jahren der Inflation der deutschen Mark erlitten hat, durch eine Sonderkonferenz zwischen den beiden Regierungen von Berlin und Brüssel geregelt werden soll. Daraufhin gaben die Belgier auf der Konferenz zu verstehen, daß sie bereit sind, den neuen Zahlungsplan des amerikanischen Betreters Owen D. Young zu unterzeichnen.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die Unterzeichnung.
Die Unterzeichnung durch die Sachverständigen erfolgt am Freitag Nachmittag. Das Dokument kann nunmehr als einstimmig angenommene Lösung des Verhandlungsgegenstandes den beteiligten Regierungen überreicht werden. Der jährliche Streit um die Tributzahlungen Deutschlands ist durch ein Kompromiß vorläufig beendet.

Die belgischen Vertreter konnten aber mit ihrer Forderung keinen vollen Erfolg erzielen, da auch in Zukunft, wenigstens aber für die nächsten 10 Jahre, Deutschland berechtigt ist, seine Tributlast durch Ausfuhr deutscher Erzeugnisse im Höchstmaß von 600.000.000 Mark pro Jahr teilweise zu begleichen. Allmählich soll der Betrag für deutsche Sachleistungen auf 300.000.000 zurückgehen und nach zehn Jahren ganz verschwinden.

Die Reparationsbank.
Die geplante Reparationsbank, auch „Bank für internationale Zahlungen“ genannt, soll über ein Kapital von 100.000.000 verfügen, wovon 25.000.000 sofort einbezahlt werden sollen. Die Anteilscheine der Bank werden zu gleichen Teilen an die sieben daran beteiligten Länder ausgegeben, nämlich an Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten. Die Bank ist befugt, Gold- oder Geldreserven, die für die deutschen Jahreszahlungen gutgeschrieben werden, entgegenzunehmen. Sie soll von praktischen Finanzleuten geleitet werden. Wo die Bank errichtet werden soll, steht bis jetzt noch nicht fest.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Nichtstimmung in Deutschland.
Berlin. — Hier herrscht wenig Freude über die Tatsache, daß wiederum ein Kompromiß vorläufig erzielt wurde.

Teilergebnisse der Sask. Wahlen

(Wie sie am letzten Samstag in Regina vorlagen.)

Wahlkreis	Stimmen	Wahlkreis	Stimmen
Arm River (36 von 39 Polls)	2,426	Chewan (26 von 42 Polls)	1,394
Bonhag, Lib.	2,426	Garner, Lib.	1,394
Dutcheon, Konf.	2,961	McKnight, Konf.	952
Battlefords (Komplett)	1,721	Calloway, Progr.	326
Pichel, Lib.	1,721	Francis (36 von 37 Polls)	1,909
Guston, Ind.	1,741	Robinson, Lib.	1,909
Edwards, Ind.	228	Horner, Progr.	2,688
Bengough (38 von 44 Polls)	1,635	Gravelbourg (Komplett)	3,522
Camble, Lib.	1,635	McGregor, Lib.	3,522
Barren, Konf.	2,085	Eisnor, Konf.	2,435
Little, Progr.	879	Sanley (Komplett)	1,930
Biggar (47 von 61 Polls)	1,752	Sandilands, Lib.	1,930
Gossard, Lib.	1,752	Stipe, Progr.	2,834
Willar, Konf.	2,548	Happland (Komplett)	2,378
Widerton, Progr.	441	D. W. Strath, Lib.	2,378
Gannington (27 von 33 Polls)	1,753	W. H. Ducie, Ind.	2,313
Steele, Lib.	1,753	Humboldt (46 von 49 Polls)	3,239
Arthur, Konf.	1,900	Therres, Lib.	3,239
Canora (29 von 31 Polls)	2,164	Reisen, Konf.	2,219
Morfin, Lib.	2,164	Nad Hill (Komplett)	1,542
Combaisfa, Progr.	1,098	D. W. Finlayson, Lib.	1,542
Delous, Ind.	777	S. E. Storen, Konf.	1,128
Cut Knife (32 von 35 Polls)	1,174	Kerrobert (Komplett)	2,307
Young, Lib.	1,174	Raika, Lib.	2,307
McLean, Konf.	1,645	Gandbidge, Konf.	3,112
Cypress (44 von 57 Polls)	1,134	Kinderley (41 von 78 Polls)	1,914
Tourignon, Lib.	1,134	Stewart, Lib.	1,914
Geyde, Konf.	2,084	Whalles, Progr.	2,261
Kirofo (46 von 52 Polls)	1,904	Kinistino (38 von 49 Polls)	2,960
Jones, Lib.	1,904	McIntosh, Lib.	2,960
Cobban, Konf.	2,722	Waker, Ind.	2,242

Zweite Arbeiterregierung in England

Ramsay MacDonald vom König empfangen und mit Kabinettsbildung beauftragt.

Die Zusammenfassung der MacDonald-Regierung.

Windsor, England. — Ramsay MacDonald, Führer der freien englischen Arbeiterpartei bei der kürzlich abgehaltenen britischen Generalwahl, wurde von König George von England empfangen, eine neue Regierung zu bilden. MacDonald nahm den Auftrag des Königs an.

MacDonald betrat das Schloß durch das St. Georges Tor und begrüßte sich in das Innere, Colonel Seymour erwartete den Arbeiterführer, hielt ihn willkommen und führte ihn zum König.

Grasbritannien wird zum zweiten Mal in der Geschichte eine Arbeiterregierung haben. Das erste Mal war es im Jahre 1924, als MacDonald eine Regierung leitete, die jedoch nur von kurzer Dauer war, weil Lloyd George, der Führer der Liberalen, eine Unterhändlerverweigerung, Gerade so wie im Jahre 1924, so bildet auch jetzt wieder Lloyd George den ausschlaggebenden Faktor im Rückgang des Parlamentes und dürfte wahrscheinlich wiederum in der Lage sein, die Regierung zu irgend einer Zeit zu führen, wenn immer es ihm beliebt, sobald er auf die Seite der Konservativen übertritt.

Der Arbeiterführer MacDonald wurde vom König empfangen. Der Herrscher sah in einem Stuhl, während er mit dem Arbeiterführer kurze Zeit konferierte, kurz nach der Abfahrt MacDonalds wurde offiziell angekündigt, daß MacDonald den Auftrag des Königs angenommen habe.

London, England. — Ramsay MacDonald, der neue Premierminister von Großbritannien, hat bei Zusammenfassung seines neuen Kabinetts und damit der zweiten Arbeiterregierung keine „besen“ Männer ausgewählt. Die neuen Minister sind:

Ramsay MacDonald, Premier und erster Lord des Schatzkammer.
Ämtere Angelegenheiten: John A. Clunes.
Schatzsekretär: Tom Shaw.
Erster Kommissar für öffentliche Arbeiten: George Lansbury.
Volksgesundheit: A. Greenwood.
Arbeitsminister: Fräulein Margaret Bondfield.
Landwirtschaftsminister: Noel Burton.
Präsident der Unterrichtsbehörde: William Graham.
Schatzkanzler: Philip Snowden.
Sekretär des Auswärtigen: Arthur Henderson.
Sekretär für die Dominions: Solomon Hochoy.
Sekretär für Indien: Wedgwood Benn.

Lord Siegelbrenner: J. S. Dumas.
Vorsitzender des Rates: Lord Parmoor.
Vordanzler: Sir John Sankey.
Sekretär für Schottland: B. Thomson.
Erster Lord der Admiralität: Herbert B. Alexander.
Kanzler des Herzogtums Lancaster: Sir Oswald Milson.
Staatsanwalt: B. Kinnaird.
Generalanwalt: J. B. Welby.
S. C.
Pensionsminister: J. G. Roberts.
Verkehrsminister: Herbert Morrison.
Parlamentarischer Untersekretär für Schottland: Tom Johnson.
Generalpostmeister: J. B. Lees-Smith.

Spionagegeheißt Deutschland ein.
Berlin. — Deutschland muß gegen ein Spionagegeheißt Front machen, das immer mehr das Deutsche Reich einreißt, wie Generalleutnant Wilhelm Gröner, der deutsche Reichswehrminister, erklärt. Der Minister bemerkte in einer Rede vor dem Reichstag, daß das Spionagegeheißt Deutschland sich von allen Seiten aus immer enger schließe, und er erinnerte die Reichstagsmitglieder daran, daß die Verleumdungen von deutschen Gerichten in Verbindung mit etwa 100 Spionagefällen verurteilt wurden.

Doppelmord und Selbstmord.
Winnipeg, 10. Juni. — Robt. Wertin, der in W. Ruff, Sask., zu Hause war und auf einer Farm der Weilen im Drohnore, Kan., dienete, erschoss, als er entlassen werden sollte, die Farmerfrau Ruth Jones und ihren 11-jährigen Sohn Edward, während der Farmer nur durch das schließliche Schicksal bewahrt blieb. Der Farmerbetriebe machte darauf durch einen weiteren Schuß seinem eigenen Leben ein Ende.

Schweiz ratifiziert Kellogg-Pakt.
Bern. — Der Nationalrat der Bundesversammlung hat den Beitritt der Schweiz zum Kellogg-Pakt zur Vermeidung des Krieges als Mittel nationaler Politik gutgeheißen. Die Annahme des Abtrages erfolgte mit allen gegen zwei Stimmen.

Nächster Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.
Friedrichshafen, Deutschland. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird seinen nächsten Flug über den Atlantik nach Amerika etwa am 26. Juni antreten.

Nächster Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.
Friedrichshafen, Deutschland. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird seinen nächsten Flug über den Atlantik nach Amerika etwa am 26. Juni antreten.

Nächster Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.
Friedrichshafen, Deutschland. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird seinen nächsten Flug über den Atlantik nach Amerika etwa am 26. Juni antreten.

Nächster Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.
Friedrichshafen, Deutschland. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird seinen nächsten Flug über den Atlantik nach Amerika etwa am 26. Juni antreten.

Rheinlandräumung nächste Forderung

Nach Reparationsregelung will Stresemann diese Frage in Angriff nehmen.

Privatbesprechung mit Briand in Madrid.

Berlin. — Mit sichtlicher Erleichterung ist sowohl in offiziellen Kreisen wie auch im großen Publikum die Nachricht über die erzielte Einigung der Sachverständigen in Paris in Sachen der Reparationsfrage aufgenommen worden. Von Seiten der Delegationen und der Vorkläger wird allerdings geltend gemacht, die Regelung des Problems der Ablösung der in Belgien nach dem Kriege zurückgelassenen Mark komme in Wirklichkeit einer Steigerung der von Owen D. Young vorgezeichneten Annuitäten gleich, das Reich habe sich somit auf eine weitere Erhöhung der Tributzahlungen geüßt zu machen. Darauf wird von Wortführern der Regierungsparteien erwidert, in Wirklichkeit habe das Reich einen Sieg dadurch errungen, daß sich die Brüsseler Regierung bereit erklärt habe, mit Berlin Sonderverhandlungen über die Lösung dieses Problems zu führen. Indirekt habe Belgien dadurch zugegeben, daß diese Markfrage in der Domäne der Reparationen keinen Platz habe. In diesem Sinne drückt sich auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Organ der Industriellen aus, die erklärt:

Selbst wenn das Inkrafttreten des Young Planes von der belgischen Regelung abhängig gemacht werden sollte, so spricht immerhin die Tatsache für sich selbst, daß die Sachverständigen erkannt haben, das belgische Problem liege außerhalb ihrer Beratungsphäre.

Recht, da die Gutmachungsfrage als geregelt betrachtet werden kann, wendet sich das deutsche Interesse wieder auf in erster Linie der Befreiung des Rheinlandes vom französischen Besatz. So schreibt „Der Tag“, die Außenminister von Deutschland

und Frankreich, würden auf der Welterkundungs-Tage in Madrid Gelegenheiten finden, nicht nur über die Minoritätenfrage, sondern auch über die Aufhebung der Okkupation des Rheinlandes zu beraten.

Zunächst ist denn auch bereits Reichsaussenminister Dr. Stresemann von hier nach Madrid abgereist. Er macht in Paris Station und wird dort mit Dr. Hjalmar Schacht zusammen treffen, wo er Gelegenheit finden wird, mit dem deutschen Delegierten zur Reparationskonferenz die Sachlage der Unterhandlung eingehend zu besprechen. Wie es heißt, rechnet Dr. Stresemann ferner damit, daß in Madrid in Privatkonferenzen mit dem französischen Außenminister Briand die Räumungsfrage ihrer Lösung entgegen geführt wird. Selbstverständlich werden sich die Verhandlungen dort auch um die Einberufung einer politischen Konferenz zur Gutbeurteilung der Empfehlungen der Pariser Sachverständigen drehen.

Wilde Weizenpekulation in Ungarn.
Budapest. — Die Weizenpekulationen ungarischer Getreidehändler waren Gegenstand einer lebhaften Debatte im ungarischen Parlament. Graf Alar Eschermi, der die Weizenregierung unterstützt, warnte die Abgeordneten, daß die „wilde Spekulation in Weizen“ die Landwirtschaft ruinieren werde. Er legte, daß die ungarischen Landwirte an jedem Quintal Weizen \$1.10 verlieren. Er fügte vor, daß der Anbau von Weizen auf die fruchtbareren Ländereien beschränkt werde.